

# NEUES AUS JAKOBI



## GEMEINDEBRIEF

- Ihre Entscheidung ist wichtig -  
**Papier oder Digital?**



Sommer  
2024



Editorial ..... 3  
 Andacht ..... 4-5  
 Hiob ..... 6-7  
 Aktionstag für Kinder ..... 8  
 Jakobi-Kindergarten und Familienzentrum..... 9  
 Konfirmationen .....10-11  
 Ingmar Maybach ..... 12  
 Kinderseite ..... 13  
 Jakobi-Treff: Kirche und Welt - Exkursion ..... 14  
 Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt..... 15  
 Frauenkreis Jakobi ..... 16  
 Ordinationsjubiläum Pfr. i.R. C. Bültermann ... 17  
 Bildergalerie ..... 18-19  
 Jugendzentrum ..... 20-21  
 Finanzen: **Gemeindebrief - Ihre Entscheidung ist wichtig** - / Impressum .....22-23  
 Buchempfehlung.....24-25  
 Friedhof ..... 26-27  
 Neuer Gemeindegamanager ..... 28  
 Schulabschluss - und was dann ..... 29  
 Thomas Kegler stellt sich vor ..... 30  
 Kirchenmusik - „Save the dates“ ..... 31  
 Bilderrätsel ..... 32-33  
 Wir sind für Sie da ..... 34  
 Lebensschritte ..... 35  
 Ständige Gottesdienste + Veranstaltungen.36-27  
 Besondere Gottesdienste - Veranstaltungen. 38  
 Zu guter letzt - **Ihre Entscheidung**..... 39



*Titelbilder (v.l.o.n.r.u.): 1 Sonja Ostapczuk, 2 Christine Fernkorn, 3 M. Freudenstein, 4 Gemeinde, 5 Jugendzentrum, 6 Wolfgang Schütz, 7 Wolfgang Schütz, 8 Wolfgang Schütz, 9 Gemeinde*



*Foto: pixabay.com*

Das Redaktionsteam  
 wünscht allen  
 Leserinnen und Lesern  
 schöne und segensreiche  
 Sommertage!

*Liebe Leser und Leserinnen,*

der Text auf der Titelseite hat es in sich. 4.500 Exemplare, drei Ausgaben im Jahr verursachen ca. 12.000 Euro Kosten. Für die Gemeinde ist es unabdingbar, bei dem zu erwartenden weiteren Rückgang der Kirchenmitglieder die niedrigeren Einnahmen im Haushalt auszugleichen durch Kostensenkungen und Einnahmesteigerungen wie z. B. „Crowdfunding“, neudeutsch „Schwarmfinanzierung“.

Beim Gemeindebrief hat der Redaktionskreis bisher keine verlässliche Kenntnis, wie viele Exemplare gelesen werden. Eine Umfrage im Sommerbrief 2018 nach Wünschen, Kritik, Anregungen und Vorschlägen, damals noch mit einer Auflage von 5.000, brachte den ernüchternden Rücklauf von 10 Antworten.

Die Schlussfolgerung, dass eine erhebliche Anzahl Briefe direkt in der Papiertonne landet, ist sicher nicht falsch.

Also auch aus Nachhaltigkeitsgründen sollte geprüft werden, ob nicht auch ein Onlinebrief gesendet oder als Link zur Verfügung gestellt werden kann.

Auf Seite 22, 23 und 39 bitten wir Sie, uns Ihre Entscheidung mitzuteilen. Wir sind uns im Klaren, dass die Antworten über einen größeren Zeitraum eintreffen werden. Daher wird der nächste Adventsbrief auch wie bisher gedruckt und verteilt.

Für das Jahr 2025 müssen die Weichen jetzt gestellt werden.

Der ganze Redaktionskreis wünscht Ihnen eine erholsame und gesunde Sommerzeit.

*Wolfgang Schütz*



*Wolfgang Schütz  
Foto: Rita Hufschmidt*

## „Sommer-Segen“

### Liebe Gemeinde!

„Alle Jahre wieder“ ist nicht nur Weihnachten, sondern auch Sommer. Und ich freue mich immer sehr darauf:

- auf Sonne, Licht und Wärme,



*Foto: Jürgen Rick*

- auf schöne und lauschige Abende unter freiem Himmel: am besten mit guten Freunden und Freundinnen, sei es bei einem Essen, sei es bei einem Konzert- oder Theaterbesuch, zum Beispiel auf einer Freilichtbühne,

- auf weniger Verpflichtungen und Termine, weil zum Beispiel in den großen Ferien kaum Sitzungen stattfinden und auch kein Konfirmandenunterricht,

- auf Zeit für Dinge, die lange liegengeblieben sind und dann endlich erledigt werden können,

- auf „Auszeit“, Urlaub und Erholung.

Deshalb ist für mich ganz persönlich der Sommer die schönste Jahreszeit!

Aber dennoch: Es ist ja nicht so, dass es im Sommer nur „Freude, Friede, Eierkuchen“ gibt, wie es

die Redewendung sagt. Das ist mir schon klar: Krieg macht keine Sommerpause.

Einsamkeit und Krankheit kennen keine Jahreszeit. Gestorben und getrauert wird auch im Sommer. Die Wahrscheinlichkeit von Verkehrsunfällen ist gerade in der Hauptreisezeit besonders hoch.

Und Naturkatastrophen ereignen sich durchaus auch gerade im Sommer: denken Sie nur an lange, viel zu heiße und deshalb kaum erträgliche Wochen ohne Regen, an Dürrezeiten - wie so oft in den letzten Jahren -, an Hitzetote und Waldbrände, aber auch an Hochwasser nach Unwettern mit sintflutartigen Starkregenfällen wie im Sommer 2016 hier in Rheine oder im Sommer 2021 im Ahrtal!

Ja, und viele Sorgen und Leid jeder Art orientieren sich nicht daran, ob gerade Frühling, Sommer, Herbst oder Winter ist!

Und deshalb ist es gut, dass Gott auch im Sommer keinen Urlaub macht:

Er ist und bleibt da! Immer! Mit seinem Segen! Jeden Tag im Jahr! Zu jeder Jahreszeit! Ob es mir gut geht oder nicht! Ob ich Sonnenschein und sommerliche Wärme im Herzen habe oder winterliche Eiseskälte! Ob ich im Sommer zu Hause bin oder verreise: Gottes Segen bleibt bei mir - und geht mit mir mit, wo immer ich auch bin! Und das ist auch gut so! Denn wir brauchen doch alle tagtäglich den Beistand und den Segen Gottes, denke ich. Und zwar auf allen unseren Wegen im Leben: Bei der Arbeit und im Urlaub, Zuhause oder auf Reisen, in Freude und Leid, in Gesundheit und Krankheit, im Gelingen und im Scheitern.

Es sind vor allem die alten irischen Segenssprüche, die mir das immer wieder bewusst machen. Denn es gibt davon welche für so gut wie alle Situationen des Lebens, sogar für ganz alltägliche Begebenheiten. Und ganz besonders beliebt

sind dabei die Segenswünsche der irischen Mönche, wenn sie auf Reisen gingen: Für sich selbst - aber auch für die Menschen, die in der Heimat zurückgeblieben sind und von denen sie sich verabschiedet haben. Und einen davon, den viele von Ihnen wahrscheinlich sogar kennen, möchte ich hier an dieser Stelle nennen – nicht nur für den Sommer 2024, sondern für alle Tage und Situationen Ihres Lebens:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu nehmen, um dich vor Gefahren zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich vor der Heimtücke des Bösen zu bewahren.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott, heute und morgen und immer!

Ich wünsche Ihnen allen von Gott gesegnete Sommertage!

Ihr Pfarrer Jürgen Rick



*Foto: Rita Hufschmidt*



**HEITKAMP  
HOLLING**  
GARTENGESTALTUNG GMBH & CO. KG

**Heitkamp & Holling**  
Gartengestaltung GmbH & Co. KG

Goldbergstraße 46  
48432 Rheine  
T: 05971 54831

[www.heitkamp-holling.de](http://www.heitkamp-holling.de)  
[info@heitkamp-holling.de](mailto:info@heitkamp-holling.de)

## Hiob oder...

...warum guten Menschen viele schreckliche Sachen passieren

**S**icher haben sie schon einmal das Wort **Hiobsbotschaft** benutzt, wenn sie eine schlechte Nachricht nach der anderen bekommen haben.

Mich selbst hat irgenwann einmal interessiert, was diesem Hiob eigentlich widerfahren ist, dass man nach ihm sehr schlechte Nachrichten benannt hat. Hier eine kurze Zusammenfassung der Geschichte:

Hiob war ein reicher Mann, er hatte viele Söhne und Töchter, viele Knechte und Mägde und viel Vieh, dazu war er noch sehr gläubig und führte ein gottgefälliges Leben. Eines Tages war Gott mit dem Teufel zusammen und rühmte ihm gegenüber Hiobs Frömmigkeit. Der Teufel meinte aber, dass Hiob nur so fromm wäre, solange es ihm gutgehen würde und wenn er alles verlieren würde, würde er bestimmt Gott verfluchen. Gott hat sich daraufhin mit dem Teufel auf eine Wette eingelassen, der Teufel sollte Hiob Furchtbares widerfahren lassen, er dürfte ihm allerdings nicht das Leben nehmen.



*Hiob war ein reicher Mann, er besaß einige Ziegenherden*  
Foto: pixabay

Und so traf Hiob ein Unglück nach dem anderen. Erst stürzte das Haus über den Köpfen seiner Töchter und Söhne zusammen und alle waren

tot, dann wurde das Vieh von einer Flut weggerissen und er wurde krank und litt am Aussatz. Keiner von seinen Knechten und Mägden blieb bei ihm, weil sie fürchteten, dass sie sonst auch ein Unglück treffen würde. Und Hiob selbst, der wusste nicht, warum ihn so ein Unglück getroffen hatte, da er sich ja keiner Sünde bewusst war und klagte Gott sein Leid. Es gesellten sich auch noch drei Freunde Elifa, Bildad und Zofar zu ihm und ihre allgemeine Rede war, dass Hiob doch bei Gott für seine Sünden um Vergebung bitten sollte und sein Unglück annehmen muss, denn es war allen Dreien klar, Hiob selbst, seine Kinder oder seine Bediensteten mussten etwas getan haben, das Gott erzürnt hatte. Wenn man solche Freunde hat, da braucht man keine Feinde. Seine Freunde machten auch nicht die Anstalten, ihm irgendwie aus seiner Not zu helfen, denn schließlich war seine Not gottgewollt und da durfte man nicht dazwischenfunken. Hiob klagte weiter sein Leid, aber er verlor am Ende jedoch nicht seinen Glauben an Gott. Da Gott die Wette gegen den Teufel gewonnen hatte, belohnte er Hiob und dieser wurde wieder ein reicher Mann. Er hatte wieder viele Kinder, viele Knechte und Mägde und viel Vieh mehr als er vorher hatte.

Eine ziemlich haarsträubende Geschichte finde ich. Gott läßt sich auf eine Wette mit dem Teufel ein und ganz viele Leben sind auf einmal ausgelöscht. Ich vermute aber, dass diese Geschichte geschrieben wurde, wie viele Geschichten in der Bibel, um den Menschen eine Lehre zu erteilen für ihr Verhalten gegenüber Gott und gegenüber ihren Mitmenschen. Früher war der Glaube allgemein verbreitet, dass einem Mensch dem Schlimmes widerfahren ist wie Armut und Krankheit, er von Gott bestraft worden ist, weil er etwas Furchtbares getan haben muss. Heute wissen wir, auch guten Menschen können viele schreckliche Sachen passieren. Und seit Luther wissen wir, Gott ist nicht nur ein strafender, sondern auch ein liebender Gott.



*Adelheid Bögge*  
Foto: Wolfgang Schütz

Ja, wir dürfen uns beschweren, wenn es einmal schlecht für uns läuft und wir dürfen Gott unser Leid klagen, aber wir sollten nicht unseren Glauben verlieren, auch wenn wir mancher Situation fassungslos gegenüberstehen. Einige Menschen wenden sich von Gott ab, weil sie einfach nicht verstehen können,

warum ihnen das Unglück auf Schritt und Tritt folgt, obwohl sie immer gute Menschen waren und sie finden im Gebet keinen Trost mehr. Das Leben ist leider nicht immer gerecht und Gott lässt sich nicht zu einem Servicedienstleister degradieren. Unser Glaube kann uns gerade in schwierigen Zeiten eine Stütze sein. Wir Christen können auch etwas, was Hiobs Freunde nicht wollten oder konnten, wir können jemandem in Not helfen ohne Belehrung und ohne eine Werturteil abzugeben.

*Adelheid Bögge*

## Schöne Häuser für glückliche Menschen.

Schlüsselfertig zum Festpreis. Jedes Haus ein Unikat!



Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!  
www.groschek-immobilien.de      Fon 0 59 71 - 5 73 36

**GROSCHKE**  
**IMMOBILIEN**

## Aktionstag für Grundschul Kinder

in den Osterferien

**Am** ersten Montag in den Osterferien traf sich eine größere Anzahl von Grundschulkindern im Gemeindehaus. Pfarrerin Raneberg und ihr Team begrüßten die Kinder zu einer Osterversammlung.

Nachdem man sich mit einigen Spielen bekannt gemacht hatte, wusste man, wie derjenige hieß, mit dem man gerade beim Basteln nebeneinandersaß, oder mit dem man sich beim Kickern ein gutes Spiel lieferte.



*Mit Hilfe ging es richtig gut voran und machte auch noch Spaß*  
Foto: Claudia Raneberg

aus alten Buchblättern wurden hergestellt. Das Letztere war gar nicht so einfach, zunächst musste man viele Osterhasen gleicher Form ausschneiden, diese wurden dann zusammengetackert, ein Aufhängefaden durchgefädelt und schwupp die wupp gab es eine tolle Osterdeko für zuhause.



*Alle waren sehr kreativ und probierten viel aus*  
Foto: Claudia Raneberg

Alle Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache. Für das Mittagessen hatten wir dieses Mal Familienpizzen bestellt - wie viele brauchen wir wohl für die hungrigen Mäuler? Es galt gut zu überlegen. Wie gut, dass wir großzügig gerechnet haben, denn am Ende blieb nichts übrig. Trotz der vielen Pizzen gab es aber noch einen kleinen Platz im Magen für ein Eis. Danach wurde dann noch getobt und gespielt, bis die Eltern kamen und die Kinder wieder in Empfang nahmen.

Claudia Raneberg

## Elternarbeit in der Kita Jakobi

Ev. Familienzentrum Jakobi

### **M**uttertagsfrühstück, Großelternnachmittag oder Spielenachmittag.

Viele schöne Nachmittage für die Familie bietet das evangelische Familienzentrum Jakobi regelmäßig an.

Gemeinsam Zeit miteinander verbringen und eine gute Kooperation zwischen Familien und der Einrichtung aufzubauen stehen hierbei im Vordergrund. Besonders die Elternarbeit liegt uns am Herzen. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bindungspersonen ihres Kindes. Eine gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung und Unterstützung ist somit eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Elternarbeit. Gemeinsam soll das Kind in seiner Entwicklung unterstützt und bestmöglich gefördert werden.

An einem Dienstag haben wir ausschließlich Väter und ihre Kinder bei uns in der Zirkusgruppe begrüßen dürfen. Unter dem Thema „Väternachmittag“ trafen sich rund 20 Väter mit ihren Kindern. In gemütlicher Atmosphäre wurde zusammen gewerkelt und gemalt. Gemeinsam wurden bunte Vogelhäuschen angefertigt. Besonders das Arbeiten mit Holz bietet den Vätern und ihren Kindern eine wunderbare Möglichkeit, etwas Besonderes zu schaffen und nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Fertigkeiten wie fein-



*Väternachmittag im Kindergarten*

*Foto: Familienzentrum*

motorisches Geschick, Handlungsplanung und Kreativität werden dabei aktiviert und verfeinert.

Die Väter hatten die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen und gemeinsam mit ihren Kindern intensiv Zeit zu verbringen. Hierbei sind tolle Einzelstücke entstanden, die so manchen Vogel zum Verweilen einladen oder unzählige Gärten schmücken werden.



*Schöne bunt bemalte Vogelhäuschen waren am Ende des Tages fertig und konnten im heimischen Garten aufgehängt werden. Hoffentlich werden sie gut von den Vögeln angenommen*

*Foto: Familienzentrum*

Nach dem gemeinsamen Werken ging es auf dem Spielplatz. Das Wetter lud zum Klettern und Toben ein. Beim gemeinsamen Spielen erleben Kinder Nähe und Vertrauen und üben soziales Verhalten ein. Die Bindung zwischen Eltern und Kindern wird gestärkt und gefestigt. Gemeinsam wurde Verstecken gespielt, im Sand gebuddelt und jede Menge gelacht.

Zum krönenden Abschluss, gab es selbstverständlich noch einen kleinen Snack. Wurst im Brötchen schmeckt doch jedem!

*Friederike Schäpermeier*

## Konfirmation 2024

Jakobi-Kirche



Am Samstag, 20. April 2024 feierten diese Konfirmand\*innen ihre Konfirmation bei Pfarrerin Claudia Raneberg. Von links, obere Reihe: Yannik Ewering, Nicklas Welpelo, Finn Korthaneberg, Dino Fischer, Bennet Thewes, Max Walter, Ben Walter, Felix Thome, Elias Oppermann. Untere Reihe: Pfarrerin Claudia Raneberg, Sina Kammer, Marilie Bischoff, Anne Kurth, Stina Gude, Leanne Ludwig, Alina Schwol, Marla Balder.

Foto: Linus Grundke



In der Jakobi-Kirche wurden am Sonntag, 21. April 2024, Konfirmation mit Pfarrerin Claudia Raneberg gefeiert. Von links hintere Reihe: Nikita Brant, Jesse Arbeiter, Daniel Brant, Jean-Luc Schuhmann, Alex Schermacher, Felix Ruprecht, Fiete Weitemeier, Pfarrerin Claudia Raneberg. Vordere Reihe: Konstantin Rempel, Alejandro Wipperfürth, Lilly Kamphues, Alina Gnewaschew, Emma Oppermann, Nick Chrapow.

Foto: Linus Grundke

**U**nter dem Motto „Lasst uns lebendige Bausteine in Gottes Kirche sein“ fanden in diesem Jahr die Konfirmationen im Stadtbezirk statt.

19 Jungen und 10 Mädchen wurden am Samstag, den 20. April und am Sonntag, dem 21. April konfirmiert.

Große Aufregung gab es bei der Generalprobe am Freitag vor dem großen Wochenende.

Wie sollen wir denn einlaufen? Was, wir zwei sollen als Erste laufen, muss das sein, kann ich nicht als Letzte gehen? Hilfe die Schuhe mit Absatz sind ungewohnt? Alle schauen uns an, wenn wir reinkommen, furchtbar! Was ist, wenn ich etwas falsch mache?

Es gab unzählige Fragen und plötzlich war so manches Selbstbewusstsein wie weggeblasen. Aber nachdem wir alles geprobt haben, alle Fragen beantworten waren, trat langsam Entspannung ein und der große Tag konnte kommen. Die Konfirmand\*innen haben sich auf diesen Tag gefreut, haben gemeinsam mit den Eltern die Gästeliste aufgestellt, haben das Essen für die Gäste ausgesucht und sich Gedanken darüber gemacht, was sie anziehen wollten.

29 junge Menschen haben wir in der Jakobi-Kirche konfirmiert, haben ihnen ein selbstausesuchtes biblisches Wort und den Segen Gottes ganz persönlich zugesprochen. Wir, das KU Team von Pfarrerin Raneberg hoffen, dass wir auch weiterhin den Konfirmand\*innen in unserer Gemeinde an ganz unterschiedlichen Stellen begegnen, dass sie sich einladen lassen, lebendige Bausteine in Gottes Kirche zu sein.

.....Das KU Team Raneberg

P.S. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den KU Teamerinnen, Lilly Balder, Maureen Griggel, Anna Kegler und Anke Alber-Thewes. Vielen Dank für eure ehrenamtliche Unterstützung bei den KU Samstag-Blocks und auf der Konfi-Freizeit in Bad Bentheim.

Claudia Raneberg

## „Seid lebendige Steine Gottes“

### Konfirmation in der Samariter-Kirche

**U**nter diesem Motto wurden am Samstag, dem 27. April 2024 und am Sonntag, dem 28. April, 14 Jugendliche in einem feierlichen und fröhlichen Gottesdienst in der Samariter-Kirche in Mesum konfirmiert.

Pfarrerin Britta Meyhoff betonte, mit wieviel Lebendigkeit die Jugendlichen in der Konfirmandenzeit bereit waren, sich den Sinnfragen des Glaubens und Lebens zu stellen. In ihrer Predigt

hob Pfarrerin Meyhoff hervor, dass überall dort christlicher Glaube und Kirche sichtbar werden, wo Menschen sich von der Sache Jesu Christi begeistern ließen und sich am Aufbau von Kirche und einer gerechteren Welt beteiligten. Sie wünschte den Jugendlichen den Mut, als „lebendige Steine Gottes“ mit ihren vielfältigen Talenten daran mit zu bauen.

*Britta Meyhoff*



*Konfirmation Samstag, 27.04.2024*  
 Von links, vordere Reihe: Nils Wollermann, Gabriel Roß, Ben Kauertz.  
 Hintere Reihe: Silke Schmittwilken (Teamerin), Tanja Schindler (Presbyterin), Heinz-Gerd Wanning (Jugendreferent), Emily Voßloh, Sophie Westkamp, Lina Marieke Schanze, Lena Honermann, Jane Tissen, Britta Meyhoff (Pfarrerin), Hanna Schulz (Teamerin) und Annette Backenecker (Presbyterin) Foto: Leonie Görtz



*Konfirmation Sonntag, 28.04.2024*  
 Von links, vordere Reihe: Niko Schneider, Veronica Herber, Kiril Kutschma.  
 Hintere Reihe: Annette Backenecker (Presbyterin), Silke Schmittwilken (Teamerin), Luana Brüggemann, Lina Grundmann, Emma Wille, Hanna Schulz (Teamerin), Britta Meyhoff (Pfarrerin) und Bob Rote (Presbyter) Foto: Leonie Görtz

## Ingmar Maybach überzeugte in der Jakobi-Kirche

Ein Witzbold im Dienste des Herrn

**R** HEINE. Etwas unfreiwillig, aber dafür umso schöner ist das Jubiläumsjahr „150 Jahre Jakobi-Kirche“ in die Verlängerung gegangen.

Pfarrer Ingmar Maybach, dessen satirische „Wort-zum-Sonntag-Show“ schon vor siebeneinhalb Monaten das Jubiläumswochenende im August 2023 hätte einleiten sollen, war seinerzeit schwer erkrankt. Mittlerweile ist der Pastor und Kabarettist zum Glück wieder genesen und holte in der Jakobi-Kirche sein Programm nach. Sehr zur Freude des Publikums im voll besetzten Kirchenraum, das nach gut 90 Minuten begeistert applaudierte. Seine spaßigen Beiträge hatte der Kirchenmann unter das Gesamt-Motto „Neues von der bundesweiten CSU“ gestellt.

„Bei mir steht CSU für christlich-satirische Unterhaltung“, sagte Maybach, der das Eis zum Publikum direkt zu Anfang brach, indem er seinen Einzug in das Kirchenschiff wiederholte und die Zuschauer laut „Maybach, Maybach“ skandieren ließ. Natürlich standen im Altarraum von Rheines größter evangelischer Kirche – wie sollte es bei einem studierten Theologen anders sein – das kirchliche Treiben und Selbstverständnis im Mittelpunkt des Bühnenprogramms.

Mit der seinerzeitigen Schlagzeile „Wir sind Papst“ hätten die Journalisten des Axel-Springer-Verlags die Lehren Martin Luthers vollendet. „Wenn wir vom Priestertum aller Gläubigen ausgehen“, meinte der Pfarrer mit einem Augenzwinkern.

Jede Menge Stoff für satirische Betrachtungen lieferten auch Maybachs Erlebnisse in den Jahren 2007 bis 2011, als er nach dem Studium in Berlin seine erste Pfarrerstelle in Ueberau, dem „Roten Dorf“ im Odenwald, absolvierte. „40 Prozent wählten dort die DKP – die Deutsche Kommunistische Partei“, erzählte er und sprach von einer besonderen Form der Ökumene. „Katho-



*Ein großartiges Comeback nach schwerer Krankheit feierte Pfarrer Ingmar Maybach, der seine „Wort-Zum-Sonntag-Show“ als Bestandteil des Jubiläumsprogramms „150 Jahre Jakobi-Kirche“ nachholte*

*Foto: Paul Nienhaus (MV)*

liken gab es dort kaum, aber die Kommunisten waren wenigstens evangelisch“, sagte er mit einem Augenzwinkern.

Köstlich auch für nichttheologisch bewanderte Kabarettfreunde fielen Maybachs Schilderungen von Hochzeitsvorbereitungen aus. „Die Braut – ein kleines bürgerliches Drama in drei Akten“, lautete die Überschrift über den trefflichen Sketch. Das Verhalten von so manch heiratswilliger junger Dame beschrieb der Satiriker als Mischung von „Heidi Klum auf Speed und einem Duracell-Häschen in weiß“. Womit der Schluss nahe lag, den der Pfarrer aus diesen Erfahrungen zog: „Lieber zwei Beerdigungen als eine Trauung!“ Maybach überzeugte in seinem Programm nicht nur mit Worten, sondern erwies sich auch als talentierter Musiker, der in der Lage war, gleichzeitig Gitarre zu spielen und sich mit der Mundharmonika zu begleiten. Und auch die langen Haare, die Maybach als Alleinstellungsmerkmal pflegt, kamen noch zum Einsatz bei einer schönen Parodie auf die ARD-Wetterfee Claudia Kleinert.

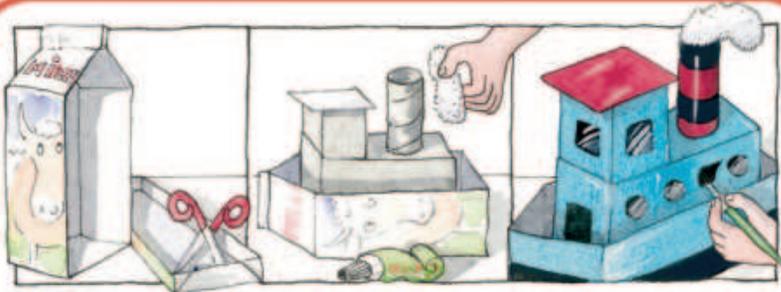
*Paul Nienhaus*

*(MV: Münsterländische Volkszeitung)*



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Dein Dampfer

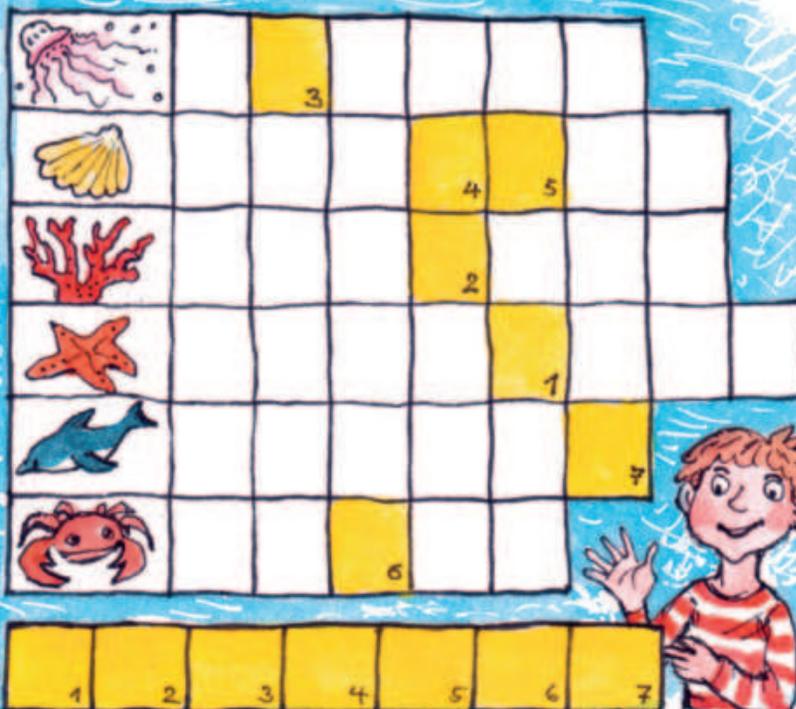
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?  
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?  
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-70 oder E-Mail: [abe@halle-benjamin.de](mailto:abe@halle-benjamin.de)  
Lesungsv. Johannes der Tauffer, Taucher



## Jakobi-Treff auf Exkursion nach Münster

### Villa ten Hompel und Bibelmuseum

**D**ie traditionelle Exkursion des Jakobi-Treffs „Kirche und Welt“ führte in diesem Jahr nach Münster.

In der Villa ten Hompel hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, tief in die jüngere Geschichte Deutschlands einzutauchen. Die Villa ten Hompel war 1924 von einem der reichsten Bürger Münsters, dem Großindustriellen Rudolf ten Hompel erbaut worden und wurde nach der Weltwirtschaftskrise Sitz der Ordnungspolizei. Unter sachkundiger Führung von zwei Historikern wurde die Rolle der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus dargelegt. Heinrich Lankenau als „Befehlshaber der Ordnungspolizei“ (BdO) kommandierte von hier aus über 200.000 Mann in einem Bereich, der heute etwa Nordrhein-Westfalen umfasst.



*Villa ten Hompel in Münster*

*Foto: Wolfgang Schütz*

Dazu gehörten auch Wachmannschaften für **Deportationen**, Aufsichtspersonal für **Arbeitserziehungslager** und die Überwachung von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen.

Als eines der wenigen nicht zerstörten Verwaltungsgebäude in Münster musste sich nach dem Krieg hier jeder Polizist im Stadtkreis Münster auf seine individuelle politische Belastung hin prüfen lassen. Damit wurde in der Villa über Entlassung oder Weiterbeschäftigung der münsteraner Polizisten entschieden. Im Rahmen der Entnazifizierung wurde der ehemalige Leiter Lankenau in



*Viel Interessantes gab es im Bibelmuseum zu sehen  
Foto: Wolfgang Schütz*

zwei Verfahren in die unterste Kategorie „nicht belastet“ eingeordnet. Später wurde in der Villa Ten Hompel die Wiedergutmachungsstelle für Opfer des Nationalsozialismus untergebracht. Als Geschichtsort erinnert die Villa Ten Hompel heute an die Aufgabe, Verfolgte des Nationalsozialismus zu entschädigen und arbeitet präventiv gegen Rechtsextremismus und für Demokratie. Im Rahmen der Ausbildung werden angehende Polizisten, Soldaten, Juristen, Vollzugsbeamte und weitere Berufsgruppen nicht nur historische Erkenntnisse vermittelt, sondern es wird auch der eigene ethische Kompass im Berufsalltag geschärft.

Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen ging es danach noch in das Bibelmuseum der Universität Münster, das umfassendste Museum zur Geschichte der Bibel in Deutschland. Die Ausstellung enthält Handschriften, Drucke und andere Originale vor allem zur Geschichte des Neuen Testaments von den handschriftlichen Anfängen bis in die Gegenwart. Am Ende waren sich alle Teilnehmer der Exkursion einig: Es war zwar etwas anstrengend, aber mit einer wohl dosierten Mischung aus Wissensvermittlung, Orientierung und Reflexion ein Tag, der in Erinnerung bleibt.

*Karl Wilms*

# Erster gemeinsamer Gottesdienst der Region West

Christi Himmelfahrt

**E**rster gemeinsamer Gottesdienst der vier Kirchengemeinden im Kooperationsraum West des evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg: Ein Fest der Gemeinschaft und der Zusammenarbeit.

Am Himmelfahrtstag fand in der Friedenskirche in Hörstel ein besonderer Gottesdienst statt, der Kirchengemeinden des evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg vereinte. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Pfarrer Martin Pfuhl den Gottesdienst eröffnete. Dieser erste gemeinsame Gottesdienst war ein Zeichen für die wachsende Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den vier Gemeinden, ein Schritt in Richtung einer engeren Gemeinschaft und Kooperation.



*Pfarrer Martin Pfuhl und Prädikant Joachim Schulz begrüßen die Gottesdienstbesucher aus der Region West in der ev. Kirche in Hörstel*

*Foto: Wolfgang Schütz*

bi, die evangelische Kirchengemeinde Rheine-Johannes und die evangelische Kirchengemeinde Neuenkirchen-Wettringen.

Die Idee, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, entstand aus der wachsenden Notwendigkeit der Kooperation. Auch die jüngste Aussage der EKD-Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs „Wir werden eine kleinere und ärmere Kirche.“ unterstreicht das Vorgehen. Dieses Zitat griff Prädikant Joachim Schulz von der evangelischen Kirchengemeinde Rheine-Jakobi in seiner Predigt auf. Unter dem Leitgedanken „Love is in the Air“ sprach er über die Herausforderungen und Chancen, die sich aus dieser Veränderung ergeben. Die Liebe und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft standen dabei im Mittelpunkt seiner Worte.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Besucher die Möglichkeit, sich auf dem Vorplatz der Friedenskirche bei kalten, alkoholfreien Getränken, einer Grillwurst oder einer vegetarischen Alternative zu treffen und persönliche Gespräche zu führen. Diese ungezwungene Begegnung bot Raum für Austausch und das Kennenlernen von Menschen aus den unterschiedlichen Gemeinden.

*Sönke Delarue*

*Sängerinnen und Sänger aus den Gemeinden der Region West dirigiert von Lena Puschmann*

*Foto: Wolfgang Schütz*

Die musikalische Untermalung des Gottesdienstes erfolgte durch eine Bläsergruppe unter der Leitung von Helmut Lange sowie durch verschiedene Gruppen der vier Gemeinden unter der Leitung der Kirchenmusikerinnen Lena Puschmann und Olga Neugum. Die Musik trug zur feierlichen und fröhlichen Atmosphäre bei, die das Ereignis prägte.

Die vier Kirchengemeinden, die in diesem Kooperationsraum West zusammengekommen sind, sind die evangelische Kirchengemeinde Hörstel, die evangelische Kirchengemeinde Rheine-Jako-

## Frauenkreis Jakobi zu Gast im Gertrudenstift (KUBUS)

**ES** gibt eine wunderbare Tradition des Frauenkreises Jakobi - und der Ursprung dieser Tradition ist jetzt schon 37 Jahre alt!

Seit dieser Zeit gibt es eine enge Verbundenheit zwischen dem Frauenkreis unserer Gemeinde und dem Frauenkreis von St Peter, heute St. Dionysius. (2007 fusionierte St. Peter mit Rheine St. Dionysius und Rheine St. Josef zur Kirchengemeinde Rheine St. Dionysius).

Zu Beginn eines Jahres treffen sich die Frauen zu einem Ökumenischen Frühstück in der Jakobi-Gemeinde. Dieses beginnt immer mit einer Andacht in der Jakobi-Kirche. Der zweite gemeinsame Termin ist dann meist im Mai - hier organisieren die kath. Frauen einen Ausflug in die nähere Umgebung von Rheine. In diesem Jahr traf man sich im Gertrudenstift, heute KUBUS (Abkürzung für „Kirche und Bildung und Spiritualität“). Ein wunderschönes Haus nahe den Salinen. Nach

einer herzlichen Begrüßung durch Frau Brinkmann wurde gemeinsam Kaffee getrunken. Dabei gab es vieles zu erzählen, die Lautstärke im Essraum zeugte davon.

Im Anschluss konnte das Haus besichtigt werden - alle stellten fest, hier lässt es sich gut aushalten, hier könnte man auch mal an einem Angebot - wie z.B. „Bedenke dein Geheimnis“ - Gemeinsam Weihnachten feiern“, teilnehmen.

Nach dem Rundgang traf sich die Gruppe dann im Gottesdienstraum des Hauses. Auch hier zeugten die Architektur und die zurückhaltende Einrichtung von einem Raum, indem man gut zur Ruhe und Besinnung kommen konnte. Mit einer Andacht von Pfarrerin Raneberg und einer Verabschiedung der Gruppe durch die beiden Leiterinnen Frau Brinkmann und Frau Bültermann ging der wunderschöne Nachmittag zu Ende.

*Claudia Raneberg*



*Der Frauenkreis Jakobi zu Gast im Gertrudenstift. Eine schöne Begegnung mit schönen Eindrücken.*

*Foto: Claudia Raneberg*

## 50jähriges Ordinationsjubiläum von Pfarrer i.R. Cord Bültermann

Liebe Gemeinde,

am 26. Mai durften wir in unserer Gemeinde ein sehr seltenes Fest feiern. Vor 50 Jahren am 12. Mai 1974 wurde Pfarrer Cord Bültermann ordiniert und gleichzeitig auch eingeführt in seine erste Pfarrstelle! - quasi zwei Feste an einem Tag.

Aus diesem Anlass war die Gemeinde und einige geladene Gäste - Familie, Freunde und langjährige Weggefährten - am Sonntag, 26. Mai ganz herzlich zu einem Festgottesdienst und gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Superintendent André Ost hielt die Predigt zum gleichen biblischen Wort wie vor 50 Jahren Cord Bültermann in seiner Ordinationspredigt, zu Psalm 98 „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“. Nach seiner Predigt bat Superintendent Ost den Jubilar nach vorne und segnete ihn.

Die Gemeinde dankte Pfarrer Cord Bültermann für 31 Jahre aktiven Dienst in Rheine Jakobi und auch für die Jahre, seit 2005, im Ruhestand. In dieser Zeit stand er den nachfolgenden Pfarrer\*innen mit Rat und Tat und so manchem Einsatz auf der Kanzel und auch beim Biblischen Kreis zur Verfügung.



*Pfarrer i.R. Cord Bültermann dankt seinen „Kolleginnen und dem Kollegen“ und Superintendent André Ost für die Vorbereitung des Gottesdienstes und die Festpredigt.*

*Foto: Wolfgang Schütz*

Ein großer Dank galt auch seiner Frau und den vielen Ehrenamtlichen, die seine Arbeit - vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt haben, Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Freizeiten und und und. Die Gemeinde freut sich, dass das Ehepaar Bültermann auch im „Ruhestand“ der Gemeinde erhalten blieb und wir uns regelmäßig bei unterschiedlichen Anlässen begegnen.

An dieser Stelle noch einmal: „Herzliche Glück- und Segenwünsche zum Jubiläum und auf viele weitere Begegnungen!“

*Claudia Raneberg*



*Der Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ bei der Exkursion in Münster, im Bibelmuseum und der Villa ten Hompel*  
Foto: Gemeinde



*Das Neue Testament, Autor Martin Luther, 1524 in Wittenberg*



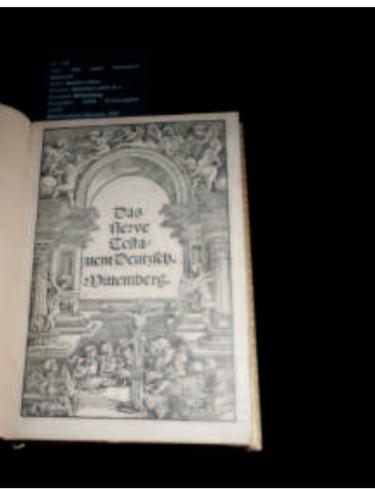
*Alle waren bei der Kindersause mit Eifer dabei*  
Foto: Claudia Raneberg



*Vor dem Basteln wurde erst beraten und dann ging es los*  
Foto: Claudia Raneberg



*Konzentriert wurde gebastelt* Foto: Claudia Raneberg



*Martin Luther, Druckjahr  
Foto: Wolfgang Schütz*



*Der Saal war gut gefüllt beim Seniorengedertag mit den Gedertagskindern  
ab 75 Jahre, die von Januar bis April Gedertag hatten  
Foto: Wolfgang Schütz*



*Zur TCOM, den Tagen der Chor- und Orchestermusik am  
9. März traten die Minis, der Kinder- und Jugendchor in der  
Jakobi-Kirche auf  
Foto: Wolfgang Schütz*



*Ebenfalls konnte man das Kammerorchester Rheine bei der  
TCOM hören  
Foto: Wolfgang Schütz*



*Auch das Blockflötenensemble Alegria folgte der Einladung der  
TCOM  
Foto: Wolfgang Schütz*



*Jakobi-Consort wurde auf der TCOM mit Beifall  
belohnt  
Foto: Wolfgang Schütz*

## Das Jugendzentrum informiert

Termine für die Sommerferien

Hallo,

**Wir freuen uns, unser neues Angebot vorstellen zu dürfen: „Freizeit-Checken! Ein Podcast von Kindern für Kinder!“**



*An Freizeitangeboten können Kinder und Jugendliche im Jugendzentrum in den Sommerferien teilnehmen. Auch ein Podcast gehört dazu  
Foto: pixabay.com*

Zusammen mit dem Jugendzentrum-Jakobi haben Ihre Kinder (10-14 Jahre) die Möglichkeit über die Sommerferien, an spannenden Freizeitangeboten teilzunehmen und darüber einen Podcast zu erstellen.

Die Kinder können ihre Kreativität entfalten, Teamarbeit erleben und wertvolle Erfahrungen im Bereich Medienproduktion sammeln. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro.

Das erste Treffen fand am 5. Juni 2024 statt, um gemeinsam das Projekt zu planen. Es folgen weitere 8 bis 10 Termine, an denen wir verschiedene Freizeitangebote besuchen.

Die Anmeldung erfolgt unter [rheine.feripro.de](http://rheine.feripro.de). Bei Fragen können sie mich gerne unter [jadidi@jugendzentrum-jakobi.de](mailto:jadidi@jugendzentrum-jakobi.de) erreichen.  
Katayun Jadidi

Hallo nochmal,

wir laden Kinder (9-11J) herzlich ein zu einer spannenden Übernachtung auf dem Hof „Hanta Yo-Riding“ in Laer vom 7. bis 8. August! Die Anreise erfolgt mit dem Zug.

**Auf dem Programm stehen:**  
**Zelten**  
**Wandern und Natur entdecken**  
**Gemeinsame Spiele**  
**Lagerfeuer**  
**und vieles mehr.**

Die Übernachtung bietet eine großartige Gelegenheit für Ihre Kinder, unvergessliche Erlebnisse in der Natur zu sammeln und neue Freundschaften zu schließen.



*Foto: Hanta Yo Riding*

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro und umfasst Übernachtung, Verpflegung und Zugfahrt. Melden sie Ihre Kinder gerne unter [rheine.feripro.de](http://rheine.feripro.de) an.

Bei weiteren Fragen melden sie sich gerne unter [jadidi@jugendzentrum-jakobi.de](mailto:jadidi@jugendzentrum-jakobi.de)  
Katayun Jadidi

## Outdoor Jugendzentrum

### In den Sommerferien geht es wieder raus aus dem Haus.

Das Jugendzentrum ist geschlossen und wir machen die Natur rund um Rheine unsicher. An drei verschiedenen Tagen werden wir uns zu Land und zu Wasser bewegen und dabei Stock und Stein überwinden.

Am 15. Juli 2024 wird mit dem Kanu gestartet. Mit dreier oder vierer Kanus steigen wir in Hembergen ein und fahren entlang des Naturschutzgebietes auf der Ems bis nach Rheine. Unterwegs werden wir die renaturierte Ems in Augenschein nehmen und an einsamen Sandstränden Pause machen.



*Die Ems am Morgen*

*Foto: Robert Holl*

Danach, am 25. Juli 2024, geht es hoch hinaus. Im Brumleytal, bei Riesenbeck, werden wir den ganzen Tag lang klettern. Knotenkunde und Sicherungstechnik werden mit viel Nervenkitzel vermittelt.

Zu guter Letzt werden wir am 31. Juli 2024 den Teutoburger Wald bewandern. Dabei liegt unser Augenmerk nicht unbedingt auf Strecke. Wir werden vor allem den Wald erkunden. Wer lebt hier, welche Spuren hinterlassen sie? Welche Pflanzen wachsen hier und können wir sie nutzen? Dabei werden wir auch noch Zeit zum Schnitzen haben.



*Foto: Fips Saatkamp*

Treffpunkt ist jedes Mal am Jugendzentrum Jakobi und der ganze Tag kostet euch jeweils 10 €. Weitere Informationen über Startzeiten und Packlisten sowie die Anmeldung findet ihr unter [rheine.feripro.de](http://rheine.feripro.de)

*Fips*

## Finanzen - Gemeindebrief in Gefahr

*Liebe Gemeindebriefleser,*

das Team des Gemeindebriefes wendet sich heute an Sie in eigener Sache.....

.... wie Sie schon in vielen kirchlichen Verlautbarungen und auch in den Medien lesen oder hören konnten gehen die Zahlen der Kirchenmitglieder auch in Westfalen leider weiter zurück.

Vorjahr rund 3,1 Prozent weniger Personen Mitglied einer evangelischen Kirchengemeinde als im zurückliegenden Jahr 2022.

Mit 34.900 Menschen verstarben 2023 etwas weniger Kirchenmitglieder als im Jahr zuvor. Gleichwohl bleibt der demografische Wandel einer der wesentlichen Faktoren für den fortschreitenden



Foto: pixabay.com

Anfang Mai veröffentlichte die ev. Kirche von Westfalen zeitgleich mit der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die aktuellen Zahlen zur Kirchenmitgliedschaft für das zurückliegende Jahr 2023. Die Zahlen basieren wie in ganz Deutschland zu diesem Zeitpunkt stets noch auf vorläufigen Hochrechnungen. Exakte Zahlen zu Taufen, Bestattungen, Aus- und Einritten können Landeskirchen, Kirchenkreise und Gemeinden erst zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr vorlegen.

Zum Ende des Jahres gehörten nach den genannten Hochrechnungen 1.944.200 Menschen einer Gemeinde in der EKvW an. Das entspricht einem Rückgang der Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent. Erneut lag die Evangelische Kirche von Westfalen damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt. In der gesamten EKD waren im

Rückgang der Kirchenmitgliederzahl. Rund 33.500 Frauen und Männer traten zudem im vergangenen Jahr aus der Evangelischen Kirche von Westfalen aus, etwas mehr (rund 1.500) als im Vorjahr 2022. Nach wie vor sind die Gründe für einen Austritt aus der Evangelischen Kirche vielfältig. Sie reichen insbesondere bei jüngeren Leuten von wirtschaftlichen Überlegungen bis hin zu einer zunehmenden generellen Entfremdung von kirchlichen Formen und Glaubensäußerungen. Viele Menschen, so zeigt es auch die aktuelle Studie der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, suchen und finden keinen Zugang mehr zu einer christlichen Kirche oder zu Religion schlechthin. Auch die Zahl der Taufen nahm im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Im Jahr 2023 wurden in westfälischen Gemeinden 13.300 Menschen, zu-

meist Kinder, getauft. Neu aufgenommen wurden in die EKvW im vergangenen Jahr 1570 Personen.

Durch die immer weniger werdenden Kirchenmitglieder gehen auch die Kirchensteuereinnahmen der Landeskirche, der Kirchenkreise und auch der einzelnen Gemeinden zurück.

Für die Zukunft ist es wichtig, die Finanzen einer Gemeinde gut aufzustellen. In Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen unserer kreiskirchlichen Verwaltung verantwortet das Presbyterium einer Gemeinde den gemeindlichen kirchlichen Haushalt.

Wir wissen heute, dass wir für die kommenden Jahre gut haushalten müssen. Ganz sicher werden wir an der einen oder anderen Stelle Einsparungen vornehmen müssen und auch weitere Finanzquellen (Verpachtungen, Vermietungen, Fördervereine etc.) requirieren müssen.

Was hat das alles nun mit unserem Gemeindebrief zu tun?

Auch hier müssen wir die Kosten für unseren Gemeindebrief überdenken. Die Einnahmen, Werbekosten decken nur unwesentlich die Kosten eines Gemeindebriefes.

Leider haben wir nicht in allen Bezirken Menschen finden können, die ihnen den Gemein-

debrief persönlich ins Haus bringen. Gerade in den Außenbezirken ist das besonders schwierig. Allein die Portokosten des Osterbriefes betragen ca. 675 €, das ist ein dicker Batzen!

Viele Menschen sind heutzutage eher im Internet zu Hause als beim Lesen auf Papier.

Außerdem ist es auch eine Frage des Klimaschutzes. Unser Gemeindebüro versucht schon seinen Beitrag zu leisten, mit dem Weg zu einem papierlosen Büro.

Also möchten wir mit unserem Gemeindebrief auch zur Klimaneutralität beitragen.

Deshalb möchten wir heute eine Abfrage starten: Wer von Ihnen möchte den Gemeindebrief Jakobi ab Ostern 2025 per Mail haben und nicht mehr als Druckvorlage?

**Bitte übersenden Sie uns die Karte, die sie an der letzten Seite raustrennen können, ausgefüllt zurück oder mailen Sie uns unter: [gemeindebrief@jakobi-rheine.de](mailto:gemeindebrief@jakobi-rheine.de).**

Vielleicht können wir so zum Klimaschutz (weniger Papier) und zur Stabilisation unserer Finanzen (Druckkosten/Portokosten) beitragen.

Viele Grüße

*Ihr Redaktionsteam des  
Gemeindebriefes Jakobi*

#### Impressum

Redaktionskreis: Wolfgang Schütz (V. i. S. d. P.), Adelheid Bögge, Rita Hufschmidt, Sonja Ostapczuk, Claudia Raneberg

Layout: Rita Hufschmidt

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine

Auflage: 4.500 St., Druck: Hesseling, Rheine

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20.

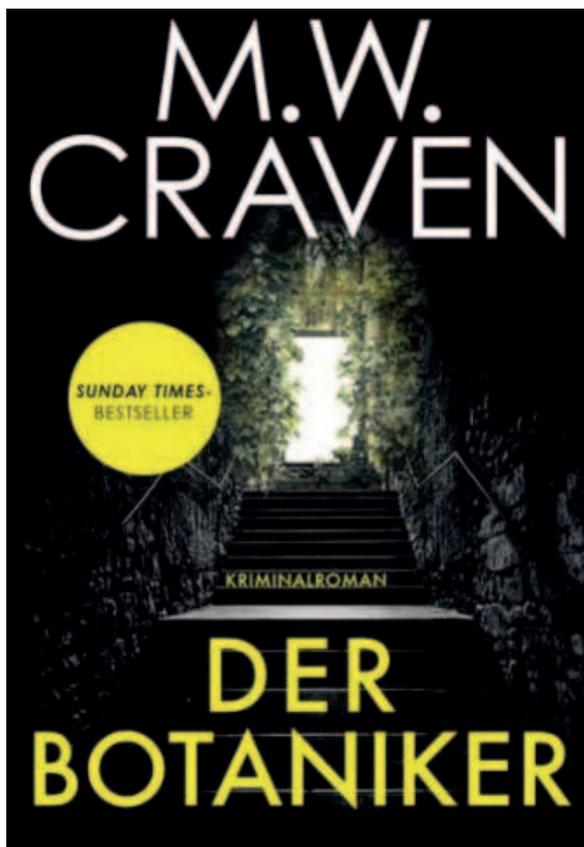
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 11. Oktober 2024

## Der Botaniker

von M. W. Craven

*Liebe Gemeindebriefleser\*innen,*

ich bin mal wieder etwas älter geworden. Meine Freund\*innen wissen, dass sie mir immer eine Freude machen, wenn sie mir Bücher schenken. Gerne dürfen es Krimis sein! So kam das folgende Buch in mein Haus.



ISBN 978-3-426-28398

Foto: Verlag

Als ich den Titel las, dachte ich zunächst: „Oh, da habe ich nicht so viel Ahnung, ich mag zwar Blumen und Garten- aber das war es dann auch schon“. Wenn ich mit meinen Freundinnen Betty und Kerstin durch deren Gärten gehe, kennen die beide fast jede Blume mit Vornamen... ich muss mich da immer etwas zurückhalten - und benötige so manches Mal die Pflanzenbestimmungs-App, um da mitzuhalten. Ich kenne nur die „gängigen“ Namen und kaufe meistens die Balkonblumen nach Farbe und Optik.

Aber zurück zum „Botaniker“. Ein wunderbarer Krimi, der von einem Engländer mit Namen M.W. Craven geschrieben wurde. Viele Jahre arbeitete er als Bewährungshelfer, bevor er begann, sehr erfolgreich Krimis zu schreiben. Mehrfach wurde er schon für seine Werke ausgezeichnet, aber erst jetzt ist das erste seiner Bücher in Deutschland erschienen. Ich frage mich warum? Denn ich habe dieses Buch mit Freude und so manchem Schmunzeln gelesen.

Der Krimi handelt von einem Serientäter, der sein Unwesen treibt und drei moralisch fragwürdige Menschen, einen Frauenhasser, einen korrupten Politiker und eine Rassistin, die in den sozialen Medien auftreten, umbringt. Alle Opfer bekommen ein Gedicht und eine gepresste Blume zugeschickt mit der Ankündigung, dass sie bald sterben werden. Der Serientäter erntet für sein Handeln durchaus Sympathien in der Öffentlichkeit- und auch unter den Polizisten- jedoch ist die Polizei zu Neutralität und Unparteilichkeit verpflichtet. Also versuchen sie das zweite und auch das dritte Opfer zu schützen. Jedoch versagt die Polizei - der Botaniker scheint ihnen immer einen Schritt voraus zu sein - außerdem scheint er durch Wände gehen zu können. Wehe dem, der Post vom Botaniker erhält- dann hat sein letztes Stündchen geschlagen.

Es gibt aber auch noch einen zweiten Fall, den die Hauptfigur Sergeant Washington Poe, ein ausgezeichnete Ermittler, zu bearbeiten hat und der für ihn als Person viel wichtiger ist. Dieser Fall liegt ihm sehr am Herzen. Denn die führende forensische Pathologin Europas, Estelle Doyle, (Sergeant Poe arbeitet sehr oft mit ihr zusammen, hat sich in sie verliebt, mag sich ihr aber nicht offenbaren) wurde mit eindeutigen Spuren als Mörderin ihres eigenen Vaters in Northumberland verhaftet. Für Sergeant Poe sind diese Anschuldigungen undenkbar und so versucht er, neben dem Fall des Botanikers auch diesen zu lösen.

Wie gut, dass er eine tolle Chefin hat, die ihm oft den Rücken freihält und genau weiß, dass er mit durchaus unorthodoxen Mitteln meist zum Ziel findet.

Eine weitere Mitstreiterin von Sergeant Poe ist die zivile Analytistin Tilly Bradschaw, brillant, bezaubernd, unbeholfen und ein soziales Desaster. Sie hat mehrere Dokortitel- findet sich aber im alltäglichen Leben kaum zurecht. Auf fast jedem Feld der Forensik ist sie eine absolute Expertin- wie man allerdings mit anderen Menschen umgeht, weiß sie nicht. Sie versteht nicht, wenn man

ihr mit Ironie oder Sarkasmus begegnet und so zieht sie sich meist in ihr persönliches Schneckenhaus zurück. Doch Sergeant Poe weiß sie zu nehmen und schätzt sie sehr.

Gemeinsam versuchen die Beiden diese Fälle zu lösen- dabei muss man doch des Öfteren schmunzeln... die Leser kommen bei diesem Buch auf jeden Fall auf ihre Kosten- mehr möchte ich an dieser Stelle nicht verraten.

Viel Spaß wünscht

*Claudia Raneberg*



*Wir bauen  
PV-Anlagen*

**BERATUNG PLANUNG FERTIGUNG**  
Ihr kompetenter Partner in Photovoltaik

[www.lk-pvanlagen.de](http://www.lk-pvanlagen.de)

Hubertusstr. 23 • 48429 Rheine  
0 59 71 80 70 825

## Neues Grabfeld auf dem Friedhof Königsesch

„Rosengarten“ wird Mitte diesen Jahres fertig

**A**nfang Mai waren die Bagger auf dem Ev. Friedhof Königsesch angerollt, diesmal nicht, um Gräber auszuheben, sondern um ein neues Grabfeld anzulegen. Bereits im Juli soll alles fertig sein.

„Rosengarten“ ist der Name des neuen Urnengrabfeldes, das Mitte letzten Jahres angedacht worden ist. Die Planungen dazu waren Ende 2023 vom Presbyterium genehmigt worden. Nach der Ausschreibung und Vergabe des Auftrages an die Fa. Heitkamp & Holling, Rheine, hatten die Baumaßnahmen im Frühjahr begonnen.

Direkt am Haupteingang entsteht das, was in der Fachsprache der Friedhofsplaner etwas sperrig eine „Urnengemeinschaftgrabanlage“ heißt. Dies bedeutet, dass auf einer Fläche mehrere Urnen beigesetzt werden können, die Anlage aber vom Friedhofsträger gepflegt wird.

„Mit der Unterstützung unserer Friedhofsplanerin, Christina Stoffers von der Fa. arealdesign-Freiraumplanung haben wir alle Erfahrungen aus unseren Urnengräbern einfließen lassen“, so Karl Wilms, Vorsitzender des Friedhofsausschusses. „Es wird nicht nur ansprechend hübsch aussehen, sondern trotz des Charakters einer Gemeinschaftsgrabanlage die Möglichkeit geben, individuelle Akzente zu setzen.“

stätten: „Wir nehmen den Angehörigen die Sorge und die Verpflichtung der Grabpflege, und das bei gärtnerisch gestalteten Gräbern, ohne dass die Kosten explodieren“, so Wilms.



*Friedhofsplanerin Christina Stoffers, Bauleiter Heitkamp und Friedhofsmitarbeiter Niklas Köhnke auf der Baustelle bei der letzten Feinabstimmung  
Bild: Karl Wilms*



*Viel Technik.... Bild: Wolfgang Schütz*

Es habe sich nicht nur der Trend zu vermehrten Urnenbestattungen fortgesetzt (mittlerweile mehr als zwei Drittel aller Bestattungen auf unserem Friedhof), sondern auch die Nachfrage nach pflegefreien Grab-

Trauer braucht einen Ort, und so ist jede Grabstätte im Rosengarten mit einem Namens-Schild aus Edelstahl mit den Geburts- und Sterbedaten gekennzeichnet. Es gibt auch Bereiche, in denen individuell gestaltete Grabsteine aufgestellt werden können. Zudem sind auch hier Doppelgräber z.B. für Ehepaare möglich. Es gibt auch eine Lösung für das Aufstellen von Grablampen. Karl Wilms: „Wir bieten mit dem Rosengarten eine Alternative zu den einfachen Rasengräbern und auch zu Bestattungswäldern. Wir möchten mit der Gestaltung des Friedhofes dazu beitragen, dass die Angehörigen getrösteter vom Friedhof gehen,



... und echte Handarbeit Foto: Karl Wilms

als sie gekommen sind. Dazu gehört eine gepflegte Umgebung, individuelle Ausgestaltung und auch die Möglichkeit, Grabschmuck beizulegen.“ Da es in Rheine keinen kommunalen Friedhof gibt, kann auf dem kirchlichen Friedhof Jeder bestattet werden. Der Verstorbene muss nicht unbedingt einer Kirche angehört haben. Fried-

hofsgärtner Niklas Köhnke: „Wir haben schon viele Besucher, die sich zu Lebzeiten eine ganz bestimmte Grabstätte reservieren. Die Ruhezeit im Rosengarten beträgt 25 Jahre, kann aber auch verlängert werden.“

Weitere Informationen und Beratung gibt's auf dem Friedhof bei Niklas Köhnke, Tel. 0151 750 92 627 oder auch im Gemeindebüro der Jakobi-Gemeinde, Tel 05971 / 50 493.

Wer sich persönlich über die Möglichkeiten auf unserem Friedhof informieren möchte: Am Samstag, den 21. September 2024 gibt es von 10 bis 12 Uhr einen Tag der offenen Tür auf dem Friedhof mit Kaffee und Kuchen, Führungen und viel Wissenswertem über die verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten.

Karl Wilms

„Ich will niemandem zur Last fallen - auch nicht finanziell.“  
Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihre Angehörigen entlasten können.

BESTATTUNGSHILFE  
Lüttmann  
RHEINE

05971/7 12 98  
www.luettmann.bestattungshilfe.net

## Gemeindemanager stellt sich für die Region West vor für die Gemeinden Jakobi, Johannes, Hörstel und Neuenkirchen-Wettringen

**M**ein Name ist Klaus Molkenbuer, und ich werde ab August diesen Jahres als Verwaltungsmanager Teil des neuen interprofessionellen Pastoralteams der Kirchengemeinden Hörstel, Rheine Johannes & Jakobi und Neuenkirchen-Wettringen in der Region West des Ev. Kirchenkreises Tecklenburg sein.



*Klaus Molkenbuer wird ab August 2024 neuer Gemeindemanager der Region West für die Kirchengemeinden Jakobi, Johannes, Hörstel und Neuenkirchen-Wettringen*  
*Foto: Privat*

Als gebürtiger Münsteraner wohne ich mittlerweile seit 20 Jahren in Tecklenburg, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seinerzeit habe ich ein Studium der Geschichte und Germanistik erfolgreich abgeschlossen, aber mein Berufsleben letztlich im unternehmerischen Kontext verbracht und konsequenterweise einen Wirtschaftsfachwirt nachgelegt.

Durch meine bisherige berufliche Tätigkeit bin ich geografisch viel herumgekommen, aber immer stark „unserer“ Region verbunden geblieben.

Meine Tätigkeiten in leitenden Funktionen der mittelständischen Wirtschaft haben mich immer wieder herausgefordert mit verantwortungsvol-

len Verwaltungsaufgaben in den Bereichen Personal, Organisation, Immobilien und Finanzen.

Über Jahrzehnte bin ich mit unterschiedlichsten Ämtern im kirchlichen Laiendienst tätig. Durch mein konfessionsübergreifendes familiäres und soziales Umfeld liegt mir persönlich ein ökumenisch-geschwister-

liches Miteinander als Christinnen und Christen am Herzen. Ich bin mir der Herausforderungen bewusst, denen sich die Kirche unserer Zeit gegenüber sieht, und gerade deshalb engagiere ich mich entsprechend, z.B. in Chorarbeit, Ökumene-Ausschuss oder Pfarreirat.

Wenn ich nun meine professionelle Erfahrung und geliebtes Christsein in der neuen Tätigkeit

als Verwaltungsmanager zusammenführen kann, ist es ein wenig so als wenn Beruf und Berufung zusammenkommen.

Ich bin überzeugt, die Entlastung der Haupt- und Ehrenamtlichen von organisatorischen und verwalterischen Pflichten kann viel Potenzial freisetzen. Deshalb freue ich mich sehr auf das neue Aufgabenfeld und besonders darauf, die Gemeinden und deren Glieder in ihrer Vielfalt und Individualität kennenzulernen und unverdrossen gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.

*Klaus Molkenbuer*

## Schulabschluss - und was dann???

Du hast gerade deinen Schulabschluss gemacht und weißt noch nicht wie es weitergehen soll?

Dann schau Dir diese Seite mal etwas genauer an!



### AUF DICH KOMMT ES AN!

Bei Deiner Mitarbeit in der Evangelischen Jugend ist das so, denn Du hast etwas zu sagen. Das kannst Du auch beruflich machen – Möglichkeiten gibt es viele:

#### PFARRER\*IN

Als Pfarrer\*in begleitest Du die Menschen an den Wendepunkten Ihres Lebens. Mit Deinem Wissen um Bibel und Theologie befähigst Du andere, zum Beispiel als Teamer\*in oder Mitarbeiter\*in.

[machkirche.de/  
berufe/pfarrer-in](http://machkirche.de/berufe/pfarrer-in)

#### ERZIEHER\*IN

Als Erzieher\*in arbeitest Du in Kitas oder einer OGS in Deinem Kirchenkreis. Die Wege in den Beruf sind vielfältig: 2 Jahre schulische Ausbildung + Berufspraktikum oder 3 Jahre praxisintegrierte Ausbildung. Check die Möglichkeiten direkt bei Dir im Kirchenkreis.

[machkirche.de/  
berufe/erzieher-in](http://machkirche.de/berufe/erzieher-in)

#### GEMEINDE- PÄDAGOG\*IN / DIAKON\*IN

Als Gemeindepädagog\*in und Diakon\*in ist Dein Aufgabengebiet die soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren. Um in diesen Beruf zu kommen, machst Du eine praktische Ausbildung oder studierst an einer FH. Ein Quereinstieg ist möglich. [machkirche.de/berufe/  
gemeindepaedagog-  
in-diakon-in](http://machkirche.de/berufe/gemeindepaedagog-in-diakon-in)



#### KOMPASSJAHR

Du möchtest das alles erstmal probieren vor dem Studieren? Sehr gerne! Dann mach nach der Schule erst ein Kompassjahr, das ist ein FSJ in einem kirchlichen Beruf.

[www.machkirche.de/kompassjahr](http://www.machkirche.de/kompassjahr)



DU FINDEST  
ALLES WICHTIGE  
ZU KIRCHLICHEN  
BERUFEN AUF:  
MACHKIRCHE.DE

## Thomas Kegler stellt sich vor

**G**uten Tag, muss ich mich Ihnen noch vorstellen? Die meisten in der Gemeinde werden mich bereits kennen. Mein Name ist Thomas Kegler.

Seit 1979 bin ich ehrenamtlich zunächst in der Jugendarbeit der Jakobi-Gemeinde eingebunden gewesen. Aus dieser Tätigkeit heraus bin ich 1988 in das Presbyterium der Jakobi-Gemeinde gewählt worden. Nach dem Ausscheiden aus diesem Gremium im Jahr 2004 blieb ich auch weiterhin als sachkundiger Bürger im Bauausschuss für die Gemeinde tätig. Als ehrenamtlicher Küster unterstütze ich die Gemeinde ebenfalls seit vielen Jahren.

Ab dem 1. Juni werde ich unseren Hausmeister und Küster mit einigen Wochenstunden unterstützen. Ich freue mich auf die neue Tätigkeit im Hausmeisterbereich.

*Thomas Kegler*



*Thomas Kegler unterstützt ab 1. Juni das Mitarbeiter-Team der Jakobi-Gemeinde*

*Foto: Privat*

## SeniorengGeburtstag am 27. Mai 2024

Zur ersten SeniorengGeburtstagfeier des Jahres konnte Pfarrerin Claudia Raneberg über 60 Jubilare und deren Begleitung begrüßen.

Das Unterhaltungsprogramm stand unter dem Thema „Fische“ und wurde gestaltet vom Pfarrteam - Claudia Raneberg, Britta Meyhoff und Jürgen Rick -.

Jürgen Rick erinnerte daran, dass der Fisch ein Erkennungszeichen der Urchristen war, die von Verfolgung und Tod bedroht waren. Das griechische Wort »Ichthys« bedeutet übersetzt »Fisch« und ist zugleich die kürzeste Form des christlichen Glaubensbekenntnisses.

Das Programm mit Gedichten, heiteren und besinnlichen Geschichten, einem Sketch, einem Wissenstest und Liedern, unterstützt von der Kirchenmusikerin Lena Puschmann nahm die Besucher mit in einen vergnüglichen Nachmittag. Am Ende gab es noch einen Sonderapplaus für das Vorbereitungsteam für die liebevolle Vorbereitung der Tische und die aufmerksame Bedienung. Für die Geburtstagkinder gab es ein Geschenk, das an das Tagesthema erinnerte.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

*Wolfgang Schütz*

## Save the dates

### Musikalische Veranstaltungen

#### **18. August, 17 Uhr** **Kammermusikkonzert**

Das **Jakobi-Consort** spielt ein Barockes Konzertprogramm mit Werken von J. S. Bach, D. Buxtehude und G. PH. Telemann.

Es musizieren  
Cornelia Klönne (Blockflöte),  
Matthias Reuland (Violine),  
Jochen Thesmann (Gambe) und  
Winfried Puschmann (Cembalo).

#### **29. September, 17 Uhr** **Chorkonzert des Vokal-Ensembles**

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen die Kantaten „Wenn der Herr einst die Gefangenen“ von J. Weckmann und die Choralkantate „Was Gott tut das ist wohlgetan“ von J. Pachelbel.

Ein Streichensemble aus Mitgliedern des **Kammerorchsters** übernimmt den Orchesterpart. Ergänzend werden zeitgenössische Chorwerke aus dem baltischen Raum erklingen.

#### **8. September, 10 Uhr** **Gottesdienst zum** **500-jährigen Jubiläum** **des Gesangbuches**

Anlässlich des Jubiläums unseres Gesangbuches findet ein besonderer Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Musikalisch wird er vom **Kirchenchor** mitgestaltet.

#### **15. Dezember, 17 Uhr** **Adventskonzert der Chöre**

Herzliche Einladung zum Konzert der **Chöre der Gemeinde**. Neben weihnachtlicher Chormusik soll auch das gemeinsame Singen im Mittelpunkt stehen.

## Das Bilderrätsel

Tolle Preise zu gewinnen

Unter den richtigen Einsendungen des Bilderrätsels aus der Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes wurden im Redaktionskreis – ohne notarielle Aufsicht – die Gewinner gezogen.

**Erster Preis: Susanne Budde**

**Zweiter Preis: Anja Kamp**

**Dritter Preis: Sarah Köhnke**

Der Redaktionskreis gratuliert allen Gewinnerinnen und wünscht viel Freude mit dem silbernen Kreuz, den Wackelgläsern und dem Osterlamm-Backset.

Allen Teilnehmern, die letztes Mal leer ausgegangen sind, viel Erfolg bei der Sommerausgabe des Bilderrätsels. Zu gewinnen gibt es diesmal:

**1. Preis: Wikinger-Schach-Spiel**

**2. Preis: Einkaufstasche „Shopper“**

**3. Preis: Brillenetui**



Das neue Foto ist vom Himmelfahrtsgottesdienst der Region West in der Friedenskirche Hörstel.

*Wikinger-Schach.  
Ein beliebtes Spiel im  
Freien für den Sommer  
Foto: pixabay.com*

Markieren Sie alle 6 Fehler deutlich sichtbar, schneiden Sie das Bilderrätsel aus, notieren Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer auf dem Bild und schicken Ihre Lösung an die Kirchengemeinde Jakobi, Stichwort Bilderrätsel, Münsterstr. 54, 48431 Rheine, oder geben sie es im Gemeindebüro ab. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 15. September 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Name:

Telefon :

Adresse:

## Wir sind für Sie da

| Gruppe                               | Ansprechpartner                        | Telefon                            | E-Mail                              |
|--------------------------------------|--|------------------------------------|-------------------------------------|
| Pfarrer                              | Jürgen Rick                            | 05971 - 25 70                      | pfarrer.rick@jakobi-rheine.de       |
| Pfarrerin                            | Claudia Raneberg                       | 05971 - 51 372                     | pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de |
| Pfarrerin                            | Britta Meyhoff                         | 05975 - 30 65 13                   | pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de  |
| Prädikant                            | Bob Rote                               | 05975 - 35 16                      | b.rote@gmx.de                       |
| Prädikantin                          | Heike Schulz                           | 05971 - 80 67 38                   | schulz-heike@online.de              |
| Prädikant                            | Joachim Schulz                         | 05971 - 80 67 38                   | schulz-joachim@online.de            |
| Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung | Rita Hufschmidt<br>Ine Holl            | 05971 - 50 492<br>05971 - 50 493   | gemeindeamt@jakobi-rheine.de        |
| Friedhofsmitarbeiter                 | Niklas Köhnke                          | 0151 - 75 09 26 27                 | koehnke@jakobi-rheine.de            |
| Küster Jakobi-Kirche                 | Lothar Haring                          | 0163 - 96 39 794                   | haring@jakobi-rheine.de             |
| Kirchcafé-Team                       | Hannelore Laukemper                    | 05971 - 80 82 385                  | hlaukemper@t-online.de              |
| Biblischer Kreis                     | Ursula Matschke                        | 05971 - 25 65                      |                                     |
| Frauenkreis Jakobi                   | Adelheid Bültermann<br>Ursula Matschke | 05971 - 91 49 965<br>05971 - 25 65 | ca.bueltermann@t-online.de          |
| Seniorentreff                        | Pfarrer Jürgen Rick                    | 05971 - 25 70                      | pfarrer.rick@jakobi-rheine.de       |
| Lektorenkreis                        | Heike Schulz                           | 05971 - 80 67 38                   | schulz-heike@online.de              |
| Jakobi-Treff „Kirche und Welt“       | Dr. Karl Wilms                         | 05971 - 15 998                     | karl.wilms@gmx.de                   |
| Redaktionskreis                      | Wolfgang Schütz                        | 05971 - 50 396                     | w_schuetz2009@yahoo.de              |
| Frauenhilfe Mesum                    | Pfarrerin Britta Meyhoff               | 05975 - 30 65 13                   | pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de  |
| Frauentreff Mesum                    | Annette Backenecker                    | 05975 - 79 97                      | backi-mesum@web.de                  |
| Kirchenchor                          | Lena Puschmann                         | 05971 - 960 23 75                  | kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de |
| Kinderchor                           | Lena Puschmann                         | 05971 - 960 23 75                  | kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de |
| Jugendchor                           | Lena Puschmann                         | 05971 - 960 23 75                  | kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de |
| Jugendzentrum Jakobi                 | Carsten Timpe                          | 05971 - 2524                       | timpe@jugendzentrum-jakobi.de       |
| Jakobi-Krankenhaus-Seelsorge         | Pfarrerin Britta Meyhoff               | 05975 - 30 65 13                   | pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de  |
| Familienzentrum Jakobi               | Sonja Ostapczuk                        | 05971 - 2782                       | kiga-jakobi-rheine@kk-te.de         |
| Jugendreferentin, Region West        | Ingrid Klammann                        | 05971 - 14 758                     | ingrid@klammanns.de                 |
| Jakobi-Seniorenzentrum               | Frank Hüfing                           | 05971 - 899 930                    | info@jakobi-seniorenzentrum.de      |
| Frauenhaus                           |  | 05971 - 12 793                     | frauenhaus@dw-te.de                 |
| Diakonisches Werk Diakoniestation    | Edda-Johanna Thiel                     | 05971 - 9215-0                     | ds-rheine@diakonie-west.de          |
| Salzstreuer e.V.                     |  | 05971 - 80 43 73                   | info@Salzstreuer-rheine.de          |

## Lebensschritte



Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen

**Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben  
in der Online-Ausgabe nicht dargestellt.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis**



Getraut wurden



In der Hoffnung auf Auferstehung wurden kirchlich bestattet

**DER EINZIGARTIGKEIT  
EINES LEBENS  
AUSDRUCK VERLEIHEN.**

Eine individuelle  
Trauerfeier macht dies  
möglich.

☎ 05971-9 26 60 Tag & Nacht  
Klosterstraße 17 • 48431 Rheine  
[www.bestattungen-gruber.de](http://www.bestattungen-gruber.de)

Bestattungen  
**GRUBER**

### Willkommen in der Stadt ...

#### Sonntag

10.00 Uhr **Gottesdienst** Jakobi-Kirche  
Am ersten Sonntag im Monat  
mit Abendmahl.  
Am vierten Sonntag im Monat mit  
Taufen (entweder um 10 Uhr oder  
um 11.15 Uhr)  
(9.30 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

18.00 Uhr **Gottesdienst** der Landeskirchli-  
chen Gemeinschaft, Laugestr. 26

#### Freitag

1.-3. Freitag im Monat  
10.00 Uhr **Gottesdienst** für das Jakobi-  
Seniorenzentrum.  
Alle Senioren der Gemeinde sind  
herzlich dazu eingeladen

---

### ... Willkommen in Mesum

#### Sonntag

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat  
10.00 Uhr **Gottesdienst** Samariter-Kirche  
Am ersten Sonntag im Monat  
mit Taufen (entweder um  
10 Uhr oder um 11.15 Uhr).  
Am dritten Sonntag im Monat  
mit Abendmahl  
(11.00 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

#### **Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:**

Münsterstraße 54, 48431 Rheine  
Tel. 05971 50 492 und 50 493 Fax 05971 50 494  
www.jakobi-rheine.de, E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

#### **Öffnungszeiten:**

**Mo., Di., Do. und Fr. 10.00 – 12.00 Uhr**

**Di. und Do. 15.30 – 17.30 Uhr**

**und nach Vereinbarung**

**Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen**

#### **Bankverbindung:**

Stadtsparkasse Rheine  
IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82 BIC: WELADED1RHN

## In der Stadt ...

### Montag

17.15 Uhr **Jugendchor**  
Lena Puschmann,  
05971 - 96 02 375

19.30 Uhr **Kirchenchor**  
Lena Puschmann,  
05971 - 96 02 375

### Dienstag

18.00 Uhr **Biblischer Kreis** (14-tägig)  
Ursula Matschke 05971 - 25 65

### Mittwoch

19.30 Uhr **Jakobi- Treff „Kirche und Welt“**  
(jeden vierten Mittwoch im Monat)  
Karl Wilms, 05971 - 15 998

### Donnerstag

15.00 Uhr **Seniorentreff**  
jeden ersten Donnerstag im  
Monat  
Pfarrer Jürgen Rick, 05971 - 25 70

15.30 Uhr **Frauenkreis Jakobi** (jeden zweiten  
und vierten Donnerstag im Monat)  
Adelheid Bültermann,  
05971 - 91 49 965  
Ursula Matschke, 05971 - 25 65

### Freitag

15.00 Uhr **Kinderchor**, ab 5 Jahren  
Lena Puschmann  
05971 - 96 02 375

15.45 Uhr **Kinderchor** ab 8 Jahren  
Lena Puschmann  
05971 - 96 02 375

20.00 Uhr **Vokalensemble**  
Lena Puschmann  
05971 - 96 02 375

---

## ... und in Mesum

### Mittwoch

15.00 Uhr **Frauenhilfe Mesum**  
Ein mal im Monat,  
nach Absprache  
Pfn. Britta Meyhoff  
05975 - 30 65 13

### Donnerstag

**Frauentreff Mesum**  
nach Vereinbarung  
Annette Backenecker 05975 - 7997  
Inge Kleier 0157 - 86 81 70 30

**Gottesdienste in der  
Sommerzeit / Ferien**

**Gottesdienste in der Zeit vom  
7. Juli bis 18. August**

**Die Gottesdienste in der Jakobi-Kirche  
beginnen bereits um 9.30 Uhr**

**Die Gottesdienste in der Samariter-Kirche  
beginnen erst um 11 Uhr**



*Bild: Gemeindebrief.de*

**Sonntag, 21. Juli 2024**

**9.30 Uhr Jubel-Konfirmationsgottesdienst  
Jakobi-Kirche**

**Sonntag, 27. Juli 2024**

**10 Uhr Gottesdienst Emsfestival  
Ems-Bühne**

**Sonntag der Diakonie, 25. August 2024**

**10 Uhr Gottesdienst am Sonntag der Diakonie  
Jakobi-Kirche**

**Samstag, 21. September 2024**

**10-12 Uhr Tag der offenen Tür  
auf dem Friedhof Ev. Königsesch  
mit Führungen und Café  
15 Uhr Ök. Picknick-Gottesdienst  
Familien-Gottesdienst an der Saline**

**Sonntag, 6. Oktober 2024**

**11 Uhr Familien-Erntedank-Gottesdienst  
Jakobi-Kirche**

**Reformationstag, 31. Oktober 2024**

**19 Uhr Reformations-Gottesdienst  
Johanneskirche**

**Freitag, 8. November 2024**

**17 Uhr Ök. Friedensgottesdienst  
Jakobi-Kirche**

**Buß- und Betttag, 20. November 2024**

**19 Uhr Buß- und Betttag-Gottesdienst  
Jakobi-Kirche**

**Totensonntag, 24. November 2024**

**14.30 Uhr Totengedenken  
auf dem Friedhof ev. Königsesch**

**Sonntag, 1. Dezember 2024**

**11 Uhr Familien-Gottesdienst  
Jakobi-Kirche**

# Ihre Entscheidung ist wichtig

## GEMEINDEBRIEF - Papier oder Digital?

### Liebe Gemeindebriefleser\*Innen,

bisher gibt es drei Gemeindebriefe pro Jahr, mit einer Auflage von je 4.500 Stück, die an alle evangelischen Haushalte, links der Ems und Mesum verteilt oder verschickt werden.

Künftig wird sich dieses ändern (siehe Seite 22/23). Es erfolgt nicht mehr eine kostenlose Verteilung an alle, sondern nur noch an die Haushalte, die eine Papierfassung ausdrücklich wünschen.

Es geht darum, auf diesem Wege Ressourcen zu sparen. Es soll z.B. auch verhindert werden, dass die Briefe in nennswertiger Stückzahl ungelassen in den Müll wandern.

Natürlich wird der Gemeindebrief auch weiterhin als digitale Fassung auf der Homepage der Jakobi-Gemeinde zu finden sein.

Sie können uns ihre Mail-Adresse zur Verfügung stellen, dann erhalten Sie einen Link per Mail zugeschickt.

Somit bitten wir Sie, diese Karte ausgefüllt an unser Gemeindeamt zu schicken oder in die Briefkästen, Münsterstraße 54 oder Samariter-Kirche, Don-Bosco-Straße 3, Mesum, zu werfen!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, Ressourcen zu sparen!

Ihr Team vom Jakobi-Gemeindebrief

Absender (bitte leserlich schreiben):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Freimachen,  
falls Marke  
zur Hand  
oder Karte  
einreichen

Ich/Wir möchte(n) den Jakobi-Gemeindebrief weiterhin in Papierform haben.

Ich/Wir rufe(n) den Gemeindebrief selbst über die Homepage [www.jakobi-rheine.de](http://www.jakobi-rheine.de) ab

Bitte senden sie uns einen Link an \*/folgende Adresse:

\_\_\_\_\_

Evangelische  
Kirchengemeinde Jakobi  
Münsterstraße 54

48431 Rheine

# Zukunft hat Tradition.



„Unser Team ist  
immer für Sie da!“

Alexa Koopmeiners

**Adler-Apotheke**  
Alexa Koopmeiners e. K.

Emsstraße 7-9  
48431 Rheine

Telefon: 05971-3208  
Telefax: 05971-3544

[kontakt@adler-apotheke-rheine.de](mailto:kontakt@adler-apotheke-rheine.de)  
[www.adler-apotheke-rheine.de](http://www.adler-apotheke-rheine.de)

Gerne gesund

